

21. / XII. 1914

(Ein Kriegskalender der Frau.) Das Jahrbuch, das der Bund österreichischer Frauenvereine immer vor Weihnachten herauszugeben pflegt, präsentiert sich, der Gegenwart Rechnung tragend, heuer auch im Kriegsgewand. Der Deckel des kleinen Bändchens zeigt eine Erdkugel, aus der die Flammen schlagen, auf der Rückseite steigt aber über dem Flammenmeer in strahlender Helle die Friedenssonne auf. Die Seiten, die zwischen diesen beiden von Künstlerhand gezeichneten Allegorien liegen, sind ein in Kalenderform gefaßtes Spiegelbild unsrer großen und ernsten Epoche. Eingang, gleich hinter dem Bildnis des Kaisers, das Kriegsmanifest, der Auftakt zur gewaltigen Entwicklung der Dinge. Dann, in kurzer, ausdrucksvoller Form zusammengestellt, eine Kriegschronik und eine anschauliche Skizze über den Aufbau des Heeres. Von der Kriegsfürsorge mit besonderer Berücksichtigung der erfolgreichen Kriegstätigkeit der einzelnen Bundesvereine ist die Rede. Eine Tabelle orientiert über die Preise der wichtigsten Lebensmittel und bietet so eine Art Richtschnur, die Hausfrauen — das heißt jetzt längst nicht bloß die Hausfrauen — angeht. Mit besonderem Interesse studiert man die Kriegsnovelle zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch. Es hat sich manches darin geändert, vieles, was die Frauen angeht, wenn auch mehrfach nur indirekt durch die erleichterten Adoptionsgesetze und vor allem durch die Einführung von Vormünderinnen. So schließen sich die einzelnen, trefflich redigierten Kapitel dieses Frauenkalenders in ihrem kleinen Ausmaße zu einer Historie unsrer Zeit zusammen, die dem Bande weit über das Jahr 1915 hinaus Bedeutsamkeit verleihen. Er gibt ohne Selbstverherrlichung, nur in Tatsachen sprechend, Zeugnis

davon, daß die Frauen unsrer Aera sich tapfer und erfolgreich bemüht haben, für das Wohl der Gesamtheit und die Linderung der Zeitnot mitzuarbeiten. Vielleicht wird diese Tatsache eindringlicher und überzeugender für ihre Eignung zum Eintritt in das öffentliche Leben sprechen, als jede andre Propaganda es vermöchte. Der kleine, sehr hübsch ausgestattete Kalender, der nur 1 K. kostet, ist in der Zentralstelle des Bundes österreichischer Frauenvereine, 3. Bezirk, Rochusgasse Nr. 11, zu beziehen. Sein Ertrag fällt der sozialen Arbeit der Vereinigung zu, die sich augenblicklich naturgemäß in erster Linie auf jegliche Art der Kriegsführung konzentriert. Schon darum soll man den Kriegskalender der Frauen kaufen.